

»HAUPTSTRAÙE ALT-HOCHDAHL« IN ERKRATH



PROTOKOLL DER ÖFFENTLICHEN ABSCHLUSSVERANSTALTUNG 3. DEZEMBER 2014



INHALT

1. ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG	5
2. ABSCHLUSSVERANSTALTUNG	6
2.1 Öffentliche Bürgerveranstaltung und Endpräsentation der Teilnehmer	6
2.2 Fazit der öffentlichen Bürgerveranstaltung	13



1. ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

Die Hauptstraße war über Jahrzehnte ein Abschnitt der Verbindung zwischen den Stadtteilen Hochdahl und Alt-Erkath. Entsprechend hoch war die Belastung der Straße durch den Fahrzeugverkehr. Erst die Fertigstellung der L403n hat die Verkehrsbelastung deutlich reduziert. Damit ist die Verbindungsfunktion der Hauptstraße im Wesentlichen entfallen.

Im Stadtentwicklungskonzept Erkath werden erste Aussagen zum Teilräumlichen Entwicklungskonzept Hildener Straße/Hauptstraße gemacht (das Stadtentwicklungskonzept wurde noch nicht beschlossen).

Die Umgestaltung der Hauptstraße ist ein Baustein des Gesamtprojektes in Alt-Hochdahl, das als wichtiges Impulsprojekt eingestuft wurde. Die Stadt Erkath verfolgt mit der Durchführung der Mehrfachbeauftragung »Hauptstraße Alt-Hochdahl« in Erkath die drei folgenden Ziele:

Erstens soll die Straße erneuert und der Straßenraum umgebaut und aufgewertet werden. Der Schwerpunkt der Bearbeitung liegt in der Gestaltungskonzeption für den öffentlichen Raum. Durch die Verkehrsreduzierung sind die Spielräume hierbei deutlich größer geworden.

Zweitens soll im Kontext der Modernisierung des S-Bahn Haltepunktes »Hochdahl« das angrenzende Bahnhofsumfeld mit der Unterführung, Rampenanlage und neuen Platzsituation aufgewertet werden. Durch den Wegfall des ebenerdigen Bahnüberganges in der Hildener Straße ergibt sich nördlich der Bahnlinie eine Platzsituation, die neu gestaltet werden kann.

Drittens soll die wichtige Verbindung S-Bahn Haltepunkt – Neandertal erkennbarer und attraktiver hervorgehoben werden.

Im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung werden drei Landschaftsarchitektur- bzw. Stadtplanungsbüros in Arbeitsgemeinschaften mit Verkehrsplanern mit der Erarbeitung von Gestaltungskonzepten betraut. Gleichzeitig wird das Verfahren mit einer Bürgerinnen- und Bürgerinformation/Öffentlichkeitsbeteiligung verknüpft.

linke Seite:

Luftbild Alt-Hochdahl mit Hauptstraße

2. ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

2.1 ÖFFENTLICHE BÜRGERVERANSTALTUNG UND ENDPRÄSENTATION DER TEILNEHMER

Beginn 18:00 Uhr, Bürgerhaus Hochdahl, Halle

Teilnehmer: Gremium und Planungsteams (s. Liste), Bürgerinnen und Bürger

Zunächst begrüßt Herr Heffungs, Fachbereichsleiter Tiefbau, Straße, Grün der Stadt Erkrath die Mitglieder der Empfehlungskommission, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der teilnehmenden Büros und alle Bürgerinnen und Bürger. Nach einem kurzen Resümee der Auftaktveranstaltung und des Zwischenkolloquiums in den letzten Wochen gibt er einen Überblick über den Ablauf des Abends und erläutert kurz die weiteren Schritte des Verfahrens. Hierzu gehört u.a. der einleitende Hinweis, dass die Umbaukosten für den Bereich der Rampenanlage nicht umlagefähig nach dem Kommunalabgabengesetz NRW sind.

In der öffentlichen Abschlussveranstaltung werden die drei Planungsteams ihre Vorentwürfe präsentieren. Die Bürgerinnen und Bürger können ihre Anregungen und Fragen zu den vorgestellten Planungen vorbringen.

Im Anschluss wird die Empfehlungskommission tagen und die drei eingereichten Arbeiten der Planungsteams fachlich beurteilen. Die Kommission wird eine Rangfolge der drei Arbeiten bilden und die Arbeit mit dem 1. Platz zur weiteren Bearbeitung empfehlen.

Der Ortspolitik werden die drei Arbeiten und die Empfehlung der Kommission Anfang des nächsten Jahres im Ausschuss für Planung, Umwelt und Verkehr vorgestellt. Über die weitere Vorgehensweise wird die Ortspolitik voraussichtlich im Frühjahr 2015 entscheiden.

Die Arbeiten der drei Planungsteams werden für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger im städtischen Verwaltungsgebäude Schimmelbuschstr. 11 bis 13 ab der nächsten Woche und bis Ende Januar 2015 zu den üblichen Geschäftszeiten öffentlich ausgestellt (nicht während der Weihnachtsferien).

In einer Broschüre werden das Verfahren und die drei eingereichten Vorentwürfe dokumentiert. Diese Broschüre wird voraussichtlich ab Anfang Januar 2015 veröffentlicht und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss übergibt Herr Heffungs das Wort an Herrn Prof. Welters. Er begrüßt die anwesenden Personen und weist auf die Reihenfolge der Teilnehmer in der Präsentationsabfolge hin. Da die Arbeitsgemeinschaft RMP mit BSV auf Grund von Verkehrsproblemen noch nicht komplett vertreten ist, wird dieses Team als drittes präsentieren. Nach

den jeweiligen Präsentationen wird es die Möglichkeit für die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die Mitglieder der Empfehlungskommission geben, Verständnisfragen zu stellen.

Abschließend gibt Herr Prof. Welters zudem den Hinweis, dass die Veranstaltung und die anschließende Sitzung der Empfehlungskommission keine abschließende Entscheidung darstellt, sondern als weiterer wichtiger Meilenstein innerhalb des gesamten Planungsprozesses gesehen werden muss.

Präsentation 1: HJP Planer mit Brilon Bondzio Weiser (s. Anhang)

Beantwortung von Verständnisfragen

Frage: Wie hoch belaufen sich die Baukosten des vorgestellten Entwurfes?

Antwort: *Die Baukosten werden mit etwa 1,8 Mio. Euro brutto veranschlagt.*

Im Anschluss an diese Frage gibt Herr Weis, Fachbereichsleiter Stadtplanung, Umwelt, Vermessung der Stadt Erkrath, den Hinweis, dass die Frage nach den Kosten in der heutigen Veranstaltung nicht im Vordergrund steht. Die jeweiligen Entwürfe befinden sich im Vorentwurfstadium, was eine exakte Schätzung der Kosten nicht möglich macht. Alle Teams haben mit ihren Entwürfen die vorgegebene Kostenobergrenze der reinen Baukosten von 150 Euro brutto pro Quadratmeter eingehalten.

Frage: Wie sehen die Sichtbeziehungen im Bereich der geplanten Rampe aus? Ist die Unterführung einsehbar?

Antwort: *Die geplante Rampe gestaltet sich deutlich übersichtlicher als im Moment und wird Angsträume vermeiden.*

Frage: Wird das Buswartehäuschen durch die Verlegung der Bushaltestelle vor eines der Wohngebäude gesetzt?

Antwort: *Nein.*

Anschließend merkt Herr Heffungs an, dass es bei der Planung von Buswartehäuschen grundsätzlich entscheidend ist, die Gehwege für die Fußgänger breit genug zu dimensionieren.

Frage: Behindert die geplante Mittelinsel im Bereich der Hauptstraße die Zufahrt zum »Thekhaus?«

Antwort: *Nein. Die Zufahrt ist ausreichend dimensioniert.*

Frage: Fallen durch die Verlagerung der Stellplätze in die Professor-Sudhoff-Straße nicht zuviele Stellplätze weg?

Antwort: *Nein. Die Vorgabe von 50 Stellplätzen im öffentlichen Straßenraum kann problemlos nachgewiesen werden. Insgesamt werden 71 neue Stellplätze im öffentlichen Straßenraum vorgesehen.*

Präsentation 2: scape Landschaftsarchitektur mit Lindschulte + Kloppe (s. Anhang)

Beantwortung von Verständnisfragen

Frage: Wo sind die Fahrradstellplätze vorgesehen?

Antwort: *Im Bereich des Bahnhofsvorplatzes.*

Frage: Wo befindet sich der Standort für die historische Umlenkrolle?

Antwort: *Die Planung sieht vor, dass die Umlenkrolle am historischen Ort aufgestellt und in die weitere Gestaltung der Eisenbahnüberführung L403n einbezogen wird.*

Frage: Durch die fehlende Markierung im Bereich der Stellplätze besteht die Befürchtung, dass die Anwohner in Zukunft in Senkrecht-Richtung parken. Ist das so gewünscht?

Antwort: *Nein. Hier wird an die Selbstorganisation der Parkenden appelliert. Sollte das System ohne Markierung nicht funktionieren, müssen die Stellflächen durch Poller oder in den Belag eingelassene Pflastermarkierungen kenntlich gemacht werden, um zum »richtigen« Parken anzuleiten.*

Frage: Werden die einzelnen Parkbuchten auf dem Gehweg dargestellt?

Antwort: *Hier wird ggf. ein anderer Farbton im Stein oder ein schmaler Begrenzungsstein vorgesehen (siehe andere Antwort oben); generell ist es gewünscht, dass sich die Parkplatzsuchenden ihren Platz selbst finden.*

Frage: Ist der Standort der Umlenkrolle fix, oder kann sich hier noch etwas ändern? Der in diesem Entwurf vorgesehene Standort wird als nicht sinnvoll erachtet.

Antwort: *Der Standort ist ein Vorschlag und kann auch an anderer Stelle vorgesehen werden. (Hinweis: die zufriedenstellende Wahl des neuen Standortes am bisherigen Standort wird als Empfehlung weitergegeben).*

Frage: Ist dieser Entwurf hinsichtlich der Kosten günstiger als der erste?

Antwort: *Nein. Beide Entwürfe liegen von den Kosten in etwa gleich.*

Präsentation 3: RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten mit BSV (s. Anhang)

Beantwortung von Verständnisfragen

Frage: Die in dem Entwurf vorgesehene Abseitsposition der Umlenkrolle wird kritisiert. Dieses wichtige historische Denkmal sollte in der Mitte des Bahnhofsvorplatzes aufgestellt werden.

Antwort: Es ist kein Problem, die Umlenkrolle an einer anderen Stelle aufzustellen.

Frage: Warum wurden in diesem Entwurf Begegnungsstellen für den Busverkehr vorgesehen? Warum ist die Fahrbahn stattdessen nicht auf durchgehende 6 Meter Breite geplant worden?

Antwort: Die Priorität in diesem Bereich lag auf der maximalen Schaffung von Gehwegfläche, da sich auch Stellplätze in diesem Bereich befinden. In Abstimmung mit den Busbetrieben ist die Breite von 5,5 Metern als ausreichend anzusehen.

Frage: Wie ist die Verantwortlichkeit für die Pflege der zukünftigen Gestaltungselemente (Pflaster, Bäume) innerhalb des Planungsgebietes zu sehen? Wer ist hierfür zuständig?

Antwort: Die Pflege obliegt der Stadt.

Frage: Wie hoch sind die geplanten Bäume?

Antwort: Die Bäume sind etwa 5-6 Meter hoch und 3-4 Meter breit. Es sind jedoch noch keine konkreten Baumarten ausgewählt worden.

Nachdem es keine weiteren Anregungen aus dem Plenum sowie dem Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der Stadt Erkrath gibt, bedankt sich Herr Prof. Welters bei den Besucherinnen und Besuchern für ihr Erscheinen sowie ihr Engagement. In den gestellten Fragen wurden die Prioritäten wie der Standort der Umlenkrolle, die Wahl der Bäume, das Thema der Barrierefreiheit sowie die Straßenquerschnitte deutlich. Diese fließen auch weiterhin mit in den Planungsprozess ein. Es folgt eine Diskussionsrunde mit weiteren Fragen der Bürgerinnen und Bürger.

Frage: Werden die Anwohner an den Kosten für die neue Rampenanlage nördlich des S-Bahn Haltepunktes herangezogen?

Antwort: Wie bereits in der Einleitung gesagt wurde, sind die Kosten für die neue Rampenanlage nördlich des S-Bahn Haltepunktes nach KAG nicht umlagefähig.

Frage: Wird der Umbau der Professor-Sudhoff-StraÙe ebenso wie die neue Rampenanlage nördlich des S-Bahn Haltepunktes aus den KAG-Beiträgen herausgehalten? Oder belaufen sich diese Kosten auch zu Lasten der Anwohnerinnen und Anwohner?

Antwort: Der Bereich der Professor-Sudhoff-StraÙe soll in etwa bis zum Neanderweg erneuert und hierfür Beiträge nach KAG erhoben werden.

Anregung: Es wird darum gebeten, dass die Höhe der KAG-Beiträge für alle drei Planentwürfe genannt wird.

Frage: Welche der drei Varianten wird letztendlich ausgewählt? Eine Variante, oder eine Kombination aus allen drei Varianten?

Antwort: Die Empfehlungskommission wird sich zu diesem Thema beraten. Auf Grundlage der Empfehlung der Kommission erfolgt der weitere Diskussionsprozess.

Frage: Warum wurde keine Bestandssanierung beschlossen?

Antwort: Das Stadtentwicklungskonzept Erkrath sieht als ein Impulsprojekt die Erarbeitung eines Teilräumlichen Entwicklungskonzeptes für die Hildener Straße / Hauptstraße vor. Die Durchführung der Mehrfachbeauftragung »Hauptstraße Alt-Hochdahl« wurde von der Politik in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Umwelt und Verkehr am 27.08.2014 beschlossen. Zudem ist eine Sanierung des Bestandes nicht mehr angebracht bzw. wirtschaftlich. Hierfür sind die Verschleißerscheinungen des Straßenkörpers trotz regelmäßiger Instandhaltung auf Grund der hohen Verkehrsbelastung in den vergangenen Jahrzehnten bezogen auf den Aufbau der Straße zu groß.

Anregungen aus dem Plenum, die in der weiteren Diskussion in den nächsten Wochen berücksichtigt werden:

- Wichtig ist die Hervorhebung der Stellplatzbilanz innerhalb der Entwürfe. Die Mehrwerte sollten sichtbar gemacht und offen gelegt werden. Die Unterschiede zwischen den Entwürfen sind nicht auf den ersten Blick ersichtlich.

- Es wird angeregt, dass die Parkplätze im öffentlichen Straßenraum im zentralen Bereich der Hauptstraße dort geplant werden, wo die meisten Anlieger wohnen und somit der größte Stellplatzbedarf besteht.
- Die Wartehäuschen der Bushaltestellen bzw. die Bushaltestellen selbst sollten an ihren jetzigen Stellen belassen werden. Die Bushaltestellen und Wartehäuschen sollten in den Plänen deutlich dargestellt werden.

Frage: Wer entscheidet über die Entwürfe?

Antwort: *Die Ortspolitik wird im Fachausschuss und im Rat der Stadt Erkrath entscheiden.*

Es wird angeregt, dass ein Vertreter der Anwohner in der Empfehlungskommission sein sollte.

Antwort: *Die Empfehlungskommission setzt sich so zusammen, wie es der Ausschuss für Planung, Umwelt und Verkehr beschlossen hat.*

Frage: Wie finden die Meinungen der Bürger in der Diskussion der Empfehlungskommission Raum?

Antwort: *Die Empfehlungskommission wird weiterhin - wie in der Vergangenheit - die Wünsche und Anregungen aufnehmen und diese bei ihrer Entscheidung berücksichtigen. Im Anschluss an diese Veranstaltung wird über den favorisierten Entwurf aus Sicht der Kommission entschieden.*

Frage: An wen wende ich mich für Anregungen?

Antwort: *An den Fachbereich Stadtplanung, Umwelt, Vermessung der Stadt Erkrath. Ansprechpartner ist Herr Thomsen.*

Nachdem es keinen weiteren Diskussionsbedarf aus dem Publikum gibt, bedankt sich Prof. Welters erneut für die rege Beteiligung bei dem »kritischen, aber sehr disziplinierten« Publikum und wünscht allen Anwesenden einen guten Heimweg.

Hiernach bedankt sich Herr Heffungs ebenfalls bei den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihre Beteiligung und zieht ein kurzes Resümee der Veranstaltung. Zudem weist er auf die in den nächsten Wochen im Fachbereich für Stadtplanung, Umwelt, Vermessung ausliegenden Pläne der drei Teilnehmer hin, die hier zu den Öffnungszeiten (jedoch nicht in den Weihnachtsferien) bis Ende Januar 2015 eingesehen werden können. Er wünscht allen Anwesenden eine besinnliche Adventszeit und ein erfolgreiches neues Jahr.

Ende 20:00 Uhr

2.2 FAZIT DER ÖFFENTLICHEN BÜRGERVERANSTALTUNG

Nach der auch in der dritten öffentlichen Bürgerveranstaltung ange-regt geführten Diskussion zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Stadt Erkrath, konnten folgende wesentliche Punkte herausgear-beitet werden, die für die weitere Planungsarbeit von großer Relevanz sind: Als wesentlich wird die Berücksichtigung der Obergrenze der reinen Baukosten von 150 Euro brutto je Quadratmeter angesehen. Es herrschte Einigkeit darüber, dass die für den durch die Kommission empfohlenen Vorentwurf entstehenden Kosten schnellstmöglich und detailliert offen gelegt werden. Gleiches gilt für die daraus resultieren-den KAG-Beiträge der Anwohnerinnen und Anwohner. Hier wird die Stadt Erkrath gebeten, diese Aufgabe wahrzunehmen und den Stand der Informationen an die Bürgerinnen und Bürger weiterzugeben.

Zudem wurde als weiterer Punkt der zukünftige Standort der histori-schen Umlenkrolle als wichtig angesehen. Diese soll nicht »auf dem Abstellgleis« landen, sondern an einer möglichst prominenten Stelle platziert werden. Darüber hinaus wird die Stadt Erkrath gebeten, die erforderliche Pflege des in Zukunft realisierten Vorentwurfs zu berück-sichtigen. Die Bürgerinnen und Bürger befürchten eine Vernachlässi-gung der Pflege speziell hinsichtlich der eventuellen Baumpflanzungen. Dies soll im Vorfeld geklärt werden. Auch der ausreichende Umfang und die Lage von Parkplätzen ist seitens der Anwesenden ein wesentli-cher Aspekt der zukünftigen Straßenraumqualität. Es wurde angeregt, die Anzahl der geplanten Straßenbäume gering zu halten, um viele Stellplätze im öffentlichen Straßenraum zu schaffen. Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich für die neue Rampen- und Treppenanlage im nördlichen Bahnhofsumfeld eine kostengünstige Lösung. Zudem klang deutlich hervor, dass die Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin in die folgenden Planungsschritte involviert werden möchten.

Insgesamt waren an allen drei öffentlichen Bürgerveranstaltungen ins-gesamt etwa 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend. Allein dies spricht für die Relevanz und Aktualität der vorliegenden Planungs-aufgabe. Auch in den folgenden Schritten werden die Erkrather Bürger die Möglichkeit bekommen, weiterhin aktiv am Planungsprozess teil-haben zu können. So werden die Entwurfspläne der drei teilnehmen-den Büros bis Ende Januar 2015 im Fachbereich Stadtplanung, Umwelt, Vermessung der Stadt Erkrath ausgestellt. Mitarbeiter der Stadt werden hier zur Verfügung stehen, um offene Fragen zu beantworten.

Am 21. Januar 2015 werden dann sowohl die drei Vorentwürfe als auch die Empfehlung der Kommission dem Ausschuss für Planung, Umwelt und Verkehr der Stadt Erkrath vorgestellt. Dies Ortspolitik wird dann in einer späteren Sitzung, als durch die Bürgerinnen und Bürger gewähl-tes Gremium, letztlich die Entscheidung über die Wahl der vorgeschla-genen Lösungen treffen.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie die Berücksichtigung ihrer Wünsche und Anregungen zwar oftmals zu sehr kontrovers anmutenden Diskussionen führt, diese jedoch für den gesamten Planungsprozess und die Zukunftsfähigkeit realisierter Planungsaufgaben von unverzichtbarer Bedeutung sind.

Ende 20:30 Uhr

In diesem Dokument wird der Einfachheit halber häufig nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer eingeschlossen.

Aufgestellt: Madeleine Plümper, Post und Welters, 12. Dezember 2014.

ANHANG

- Präsentationen der Teilnehmer
- Pressespiegel der Veranstaltung